

ESSEN - LUST ODER LAST? LANDESTHEMENTAG BESCHÄFTIGTE SICH MIT DER NAHRUNGS- AUFNAHME ALS LEBENSSTIL ODER GESUNDHEITLICHEM RISIKO

KIEL. „Wir greifen mit unserem Landesthementag ‚Essen - Lust oder Last‘ ein auch für Schulen zunehmend relevantes Thema auf“, sagte Heike Kühl-Frese, Leiterin des IQSH-Zentrums für Prävention, am 13. Februar in Kiel. „Lehrkräfte wollen ihre von Essstörungen betroffenen Schülerinnen und Schüler unterstützen. Häufig wissen sie aber nicht, wie sie am besten vorgehen können.“ Daher wolle das IQSH mit diesem landesweiten Fachtag Wissen über die Einflussfaktoren sowie die Entstehung von Ernährungstrends und Störungsbilder vermitteln. Man wolle aber auch aufzeigen, welche konkreten Unterstützungsmöglichkeiten von Seiten der Schule möglich seien. „Ich freue mich, dass fast 50 Lehrkräfte, Sozialarbeitende sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Beratungsstellen gekommen sind, um sich zu informieren und Fragen zu stellen“, sagte Kühl-Frese. Profitieren würden die Schülerinnen und Schüler von diesem neu gewonnen Wissen.

Im ersten Vortrag „Gemüse ist das neue Fleisch - Food-Trends heute“ stellte Prof. Ulrike Johannsen von der Europa-Universität Flensburg heutige Ernährungstrends vor. Sie betonte, dass Essen neben der Nahrungsaufnahme immer auch Ausdruck eines Lebensstils und vielfach mit positiven, aber auch negativen Emotionen verbunden sei.

Jane Koberstein ging als Diätassistentin, Adipositastrainerin und Fachfrau für betriebliches Gesundheitsmanagement in ihrem Vortrag darauf ein, wie man mit an Adipositas, das heißt an krankhaftem Übergewicht, erkrankten Schülerinnen und Schülern in der Schule umgehen kann. Denn adipöse Kinder und Jugendliche würden häufig stigmatisiert. Dies führe bei Betroffenen zu einem hohen Leidensdruck, dem Pädagogen bewusst entgegenwirken sollten.



Die Referentinnen Prof. Ulrike Johannsen, Jane Koberstein und Sonja Eresmann (v. l. n. r.) gaben konkrete Hilfestellungen



Sonja Eresmann, Ärztin am Universitätsklinikum Kiel und Leiterin der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, gab in ihrem Vortrag wertvolle Hinweise über die Schnittstelle Schule und Therapie bei Anorexie, also Magersucht. Für die betroffenen Jugendlichen sei es wichtig, dass Pädagogen die Signale wahrnehmen und darüber mit den Kindern und Jugendlichen ins Gespräch kämen. Zudem sollte der Kontakt zu Beratungsstellen und Therapeuten vermittelt werden.

Abschließend präsentierte Heike Kühl-Frese die neue IQSH-Broschüre „Essstörungen in der Schule“.



WEITERE INFORMATIONEN UND SERVICEANGEBOTE

Broschüre

Für Interessierte steht unsere Broschüre „**Essstörungen in der Schule - Handlungsleitfaden für den Umgang mit Betroffenen von Essstörungen**“ als PDF-Download zur Verfügung: https://www.schleswig-holstein.de/DE/Landregierung/IQSH/Publikationen/PDF/Downloads/Pedagogik/Praxistentexte/Downloads/essstoerungen.pdf?__blob=publicationFile-3

Fortbildungs- und Abrufangebote

Ab 1. Juni 2019 ist folgende Fortbildungsveranstaltung in formix buchbar: www.formix.info/SUC0046
 Abrufangebote: www.formix.info/SUC0049 und www.formix.info/GSU0140

KONTAKT

Heike Kühl-Frese
 Leiterin des IQSH-Zentrums für Prävention
 Tel. 0431 5403-209; heike.kuehl-frese@iqsh.landsh.de